



Paul Schlegel, Kantonsratspräsident, Unternehmer und Nationalratskandidat (FDP)

Qualitäten offensiv präsentieren

Ich werde von Unternehmerseite oft auf mein Engagement als Co-Präsident des Vereins «Expo Landesausstellung Bodensee-Ostschweiz» angesprochen. Dort setze ich mich dafür ein, dass die nächste Expo 2027 in unserer Region stattfindet. So mancher Wirtschaftsvertreter staunt darüber, denn eine Expo scheint auf den ersten Blick eher ein Fall für Kulturveranstalter und Künstler. Aus meiner Sicht ist das aber zu wenig weit gedacht.

Eine Landesausstellung bietet die Chance, die Region Bodensee-Ostschweiz der ganzen Schweiz zu präsentieren – und das in geballter Form und von der besten Seite. Gerade für eine Region, die tendenziell immer unterschätzt wird und sich auch selbst zu oft unter Wert verkauft, ist das eine einmalige Gelegenheit. Dass die Ostschweiz viel zu bieten hat, wissen wir, die wir hier leben und arbeiten, aus erster Hand. Aber für die restliche Schweiz ist unser Landesteil leider zu oft ein blinder Fleck. Das müssen wir ändern. Und es ist weniger eine Frage des «Produkts» als des Marketings. Denn unsere Qualitäten sind un-

bestritten, es geht «nur» noch darum, sie nach aussen zu tragen.

Langfristig profitieren wir alle von einer erhöhten Aufmerksamkeit – Unternehmer inklusive. Nehmen wir nur den berüchtigten «Brain Drain» als Beispiel: Wenn gut ausgebildete Absolventen von Hochschulen und Fachhochschulen oder auch Lehrabgänger sofort nach dem Abschluss ihr Heil in anderen Regionen der Schweiz suchen, verlieren wir Know-how, das wir im Standortwettbewerb dringend benötigen. Deshalb müssen wir innerhalb des eigenen Landes für unsere Qualitäten werben und so dafür sorgen, dass wir auf der Landkarte den Platz einnehmen, den wir verdienen. Die Ostschweizer Kantone können durch die gemeinsame Arbeit Geschlossenheit signalisieren. Diese sorgt zudem für Rückenwind bei anderen Vorhaben wie der Metropolitanregion Ostschweiz oder dem ÖV-Projekt »Ausbau Eisenbahnnetz Bodensee-Rheintal Y«. Diesen Aufwind braucht unsere Region.

Paul Schlegel, Kantonsratspräsident



Caroline Hilb, Leiterin Anlagestrategie der St.Galler Kantonalbank

Am Puls der Weltkonjunktur

Droht der Schweizer Wirtschaft mit dem Ende der Euro-Untergrenze eine Rezession? Und was bedeutet das für den Schweizer Aktienmarkt? Solche Fragen bestimmen den Alltag von Caroline Hilb, Leiterin Anlagestrategie bei der St.Galler Kantonalbank. Seit 2008 erstellt sie für die SGK zusammen mit ihrem Team die Konjunkturprognosen für die Schweiz, aber auch für die Eurozone und die USA sowie die Schwellenländer. «Monat für Monat fühlen wir der Weltkonjunktur den Puls», erklärt Hilb den Dreh- und Angelpunkt ihrer Arbeit. «Die Weltkonjunktur ist der Taktgeber an den globalen Finanzmärkten. Ohne ihren Puls wissen wir nicht, wohin die Reise an den Märkten geht.»

Pulsmessen für den Anlageentscheid

Die Analysen des Teams von Caroline Hilb bilden die Grundlage für den monatlichen Anlageprozess, für den sie als Leiterin Anlagestrategie verantwortlich ist. Ihre Analysen sind die Basis, auf denen Anlageentscheide getroffen werden. Zum Beispiel ob die SGK in ihren Vermögensverwaltungsmandaten Aktien dazu kauft oder verkauft. Genauso wichtig wie der Entscheid und seine Basis ist für Hilb auch dessen Kommunikation. «Mir ist es sehr wichtig, dass unse-

re Kundinnen und Kunden unsere Entscheide nachvollziehen können.» Das Verfassen und die redaktionelle Leitung der Anlagepolitik sind ihr deshalb genauso wichtig wie die Analyse der Konjunktur und der Märkte selber. Als Leiterin Anlagestrategie ist Hilb auch Ansprechpartnerin für die Medien und tritt regelmässig an Kundenanlässen auf. «Den direkten Kontakt mit der Kundschaft oder den Medien schätze ich sehr. So kann ich den Puls unserer wichtigsten Ansprechpartner direkt fühlen.»

Bankgeschäft von Grund auf gelernt

Caroline Hilb hat nach ihrem Volkswirtschaftsstudium an der Universität Bern das Bankgeschäft von der Pike auf gelernt. Um ihr Wissen zu erweitern, hat sie eine Weiterbildung in Geschichte an der Universität Zürich absolviert. Hilb ist Mitglied im Verein Leaderinnen Ostschweiz. Die Mitgliedschaft ist für sie eine sehr gute Möglichkeit, um Kontakte zu knüpfen und engagierte Menschen aus anderen Branchen kennenzulernen. Sie ist ausserdem seit 2014 Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Finanzmarktforschung.

Text: Think-Lay Bosshart